

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aushändler nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 117.

Sonnabend, den 9. Oktober 1909.

75. Jahrgang.

Diphtherie-Serum mit der Kontrollnummer 137 aus dem Serumlaboratorium Ruete-Enoch in Hamburg ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden. Dresden, den 5. Oktober 1909.

Ministerium des Innern.

In Schlottwitz ist in dem Gehöfte Rat.-Nr. 1 die Geflügelcholera ausgebrochen. 1185 G. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 7. Oktober 1909.

Freitag und Sonnabend, den 22. und 23. Oktober 1909, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden. Dippoldiswalde, am 4. Oktober 1909.

V. Reg. 385/08. Königlich. Amtsgericht.

Der heute fällige 4. Termin Gemeindeforderungen ist spätestens bis zum 21. dieses Monats an die Stadtsteuereinnahme zu bezahlen. Stadtrat Dippoldiswalde, am 7. Oktober 1909.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß, wie aus den heutigen Kirchennachrichten zu ersehen ist, nächsten Sonntag nachmittag 2 Uhr in unserer Stadtkirche der Eröffnungsgottesdienst des Konfirmanden-Unterrichts stattfindet. Möchten die Eltern und Väter unsere Konfirmanden zu diesem Gottesdienste begleiten. Gott aber gebe seinen Segen, daß die Konfirmanden, im Unterrichte gefestigt, einst im Leben als gute Christen sich bewähren.

Wer abgelassene, also durchlochte Fahrkarten, Fahrscheine usw. nicht abgibt, macht sich, selbst wenn mit der Zurückbehaltung ein eigennütziges Zweck verfolgt wird, nach einem Urteil des Landgerichts Nürnberg der Urkundenunterdrückung schuldig und nach § 348 des Strafgesetzbuchs strafbar; nicht nur die undurchlochte, sondern auch die abgefahrene Fahrkarte sei eine Urkunde.

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate September d. J. 158 Einzahlungen im Betrage von 7244 M. 3 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 49 Rückzahlungen im Betrage von 6698 M. 42 Pf.

Altendorf. Am Mittwoch waren 30 Jahre verflossen, seit Herr Färbermeister und Branddirektor Krause hier zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr gewählt worden war. Aus diesem Anlaß ließ der Stadtgemeinderat durch eine Abordnung, bestehend aus den Herren Bürgermeister Herre, Stadtrat Schüge und Stadtverordneter Wiltner, dem Jubilar in seiner Wohnung als Geschenk der Stadtgemeinde einen Stock mit Silbergriff und gravierter Widmung überreichen. Herr Bürgermeister Herre würdigte in seiner Ansprache die großen Verdienste, die sich Herr Krause durch die 30jährige treue Führung der Wehr um das Wohl der Stadt und um die Öffentlichkeit erworben hat, in ehrender Weise.

König Friedrich August hat den Oberforstmeister Geh. Forstrat Paul Ferdinand von Lindenau zum Kammerherrn ernannt.

Bossendorf. Nach 14tägigen Michaeliserferien beginnt Montag, den 11. Oktober, an hiesiger Schule der Unterricht wieder und zwar in den Oberklassen früh 8 Uhr. Auch der im Sommerhalbjahre ausgelegte Fortbildungsschulunterricht wird im Winterhalbjahre in 2 Abteilungen mit je 4 Stunden wöchentlich wieder erteilt. Mädchen die jungen Leute mit Lust und Liebe und rechtem Eifer an diese ernste Arbeit gehen, denn das, was in der Fortbildungsschule gelehrt wird, brauchen sie für ihren künftigen Beruf nur zu nötig. Das gesamte Lernen und Arbeiten in der Fortbildungsschule trägt das Motto: „Non scholae sed vitae.“

Dresden, 7. Oktober. Nach Feststellung von amtlicher Seite kommt ein Attentat auf den Prinzen Max von Sachsen auf seiner Reise in Dalmatien nicht in Frage. Es bestätigt sich aber, daß vor etwa zehn Tagen gegen das Automobil, worin der Prinz mit dem montenegrinischen Kultusminister fuhr, zwei Revolverkugeln abgefeuert worden sind, als der Chauffeur durch eine Herde gefahren war, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Der Gemeinderat in Seiffhennersdorf beschloß die Errichtung eines Wasserwerkes. Die Kosten sind auf 350000 Mark veranschlagt; mit den Arbeiten wird sofort begonnen.

Röhschensbroda. Der Gemeinderat beschloß mit acht gegen sieben Stimmen, die Ortsbürgersteuer außer Kraft zu setzen. Erst kürzlich hatte der dortige Gemeinderat den Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die zu erwartende Reichssteuer die Wertzuwachssteuer aufzuheben.

Weißen. Die Schmalspurlinien Weißen-Wilsdruff und Weißen-Löbtau sind ohne besondere Feierlichkeiten eröffnet worden. Pünktlich 6 Uhr 36 Minuten früh legte sich das erste „Zügle“, aus dem „Lokomotiven“, dem Gepäckwagen und sechs beinahe vollbesetzten Personenwagen bestehend, pustend nach Löbtau zu in Bewegung. Die Lokomotive war mit einer Girlande geschmückt, von der in scherzhafter Anlehnung an den Namen „Räbenbahn“, den diese Strecke erhalten hat, eine große Räbe herabhäng.

Kadeberg. In einer Auseinandersetzung mit der sozialdemokratischen „Volkszeitung“ in Dresden gibt eine hiesige Tafelglasfabrik die Löhne ihrer Glasmacher im hiesigen Amtsblatte bekannt. Vom Jahre 1907 sind die Löhne von 11 Glasmachern angegeben. Diese hatten einen Durchschnittsverdienst von je rund 3300 Mark. Der niedrigste Lohn betrug 2980 Mark und der höchste 3500 Mark. Trotz dieser doch „annehmbaren“ Löhne ist ein großer Mangel an Lehrlingen für die Tafelglasmacherei vorhanden.

Grimma. Der Bürgermeister Siebert von Brandis, der sich vor einigen Monaten vor dem Landgericht Leipzig wegen Vergehens nach § 331 des Str.-G.-B. zu verantworten hatte, wobei auch bekannt wurde, daß er sich fast mit dem gesamten Stadtgemeinderat von Brandis überworfen hatte, tritt zurück. In seiner letzten Sitzung entsprach der Stadtgemeinderat einer Eingabe des Bürgermeisters Siebert, worin dieser um seine Entlassung aus dem Amte mit unter Gewährung einer Abfindungssumme in Höhe der zuständigen Pension auf 6 Jahre.

Leipzig, 5. Oktober. Nach dem Genusse eines Gerichtes Huhn mit Pilzen traten bei den Mitgliebrern und Diensthilfen zweier in der Querstraße wohnenden Familien schwere Vergiftungserscheinungen auf, sodaß 10 Personen für längere Zeit an das Bett gefesselt waren und zum Teil in Lebensgefahr schwebten. Eine 20jährige Köchin, Olga Schlimm, ist nunmehr gestern abend der Vergiftung erlegen; die übrigen Personen sind mit Ausnahme eines noch kränklichen Dienstmädchens wieder hergestellt.

Leipzig. Auf eine seltsame Weise fand am vorigen Freitag der 28jährige Handlungsgehilfe Otto Frihe seinen Tod. Aus Freude darüber, daß er bei einer militärischen Übung zurückgestellt war, zechte er nachmittags mit mehreren Kameraden in einem Restaurant in Leipzig-Gohlis. Ganz plötzlich jedoch versiel er jedoch in einen tiefen Schlaf und verstarb, nachdem man ihn ins Krankenhaus überführt hatte, abends unter Vergiftungserscheinungen. Über die Todesursache liefen dann die seltsamsten Gerüchte umher, man sprach sogar von einem an dem jungen Manne begangenen Verbrechen. Die kriminalpolizeilichen Erörterungen haben nunmehr ergeben, daß Frihe zehn Gramm Opium-Linur zu sich genommen hat. Aus Anlaß der militärischen Musterung am Freitag mittag hatte er einen Sanktionsunteroffizier um ein Mittel gegen Durchfall gebeten und ein von dem Unteroffizier aus der Tasche gezogenes Fläschchen mit Opium, ehe der letztere es verhindern konnte, in einem Zuge ausgetrunken. Auf die heftigen Vorwürfe des erschrockenen Unteroffiziers hatte Frihe lachend geantwortet, daß er oft schon größere Mengen Opium getrunken habe. Etwa zwei Stunden lang befand sich Frihe dann noch ganz wohl, bis er schließlich in den tiefen Schlaf versank, aus dem er nicht mehr erwachen sollte.

Hohenstein-Ernstthal. Unsere Stadt kann im nächsten Jahre auf ihr 400jähriges Bestehen zurückblicken, denn im Jahre 1510 wurde ihr die Stadtbürgerrecht erteilt. Der damals sehr ergiebige Bergbau war die Veranlassung zur Gründung der Stadt durch eingewanderte Bergleute.

Roß- und Viehmarkt in Dippoldiswalde

Dienstag, den 12. Oktober 1909. Stättegeld wird nicht erhoben.

Dippoldiswalde, am 7. Oktober 1909.

Der Stadtrat.

Brennholz-Auktion.

Sonnabend, den 9. Oktober, nachmittags 5 Uhr, sollen in der Froshleite aufbereiteten Brennholzer, als ca. 50 Raummeter harte Rollen und 280 Wellen hartes Reisig auf das Meistgebot versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 6. Oktober 1909.

Die städtische Forstverwaltung.

Formulare und andere Druckfachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Heute geben nur noch eine Anzahl verfallener Stollen und Gänge, sowie die zutage liegenden Steinhaufen Zeugnis von der bergmännischen Arbeit unserer Vorfahren.

Chemnitz. Die Klage der Nationalbank gegen die Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann in Chemnitz wegen Erlaß der von Stöcklin gefällten Aktien in Höhe von 200000 Mark ist jetzt durch einen Vergleich erledigt. Die Sächsische Maschinenfabrik zahlt an die Nationalbank 80000 Mark.

Scheibenberg. Einen für Feuerwehren beachtlichen Beschluß hat der hiesige Stadtrat gefaßt. Um eine möglichst schnelle Beseitigung der Spritzen bei Feuerbränden zu erzielen, soll demjenigen Geheirrführer, welcher das erste Paar Pferde freiwillig stellt, eine Prämie gewährt werden, auch wenn die Pferde seitens der Feuerwehr in einzelnen Fällen nicht gebraucht werden sollten.

Aus dem Erzgebirge. Nunmehr ist auch im Erzgebirge mit der Kartoffelernte begonnen worden. Im Gegensatz zu der Getreideernte liefern heuer die Kartoffeln einen sehr guten Ertrag, dabei sind die Früchte gut entwickelt, sehr mehlig und von besonders gutem Geschmack. Kranke und saule Kartoffeln sind im Verhältnis selten.

Zwickau. Der Erweiterungsbau des hiesigen Krüppelheims hat bereits begonnen. Die Paulus-Kirchengemeinde hat dem Krüppelheim eine Glocke ihrer alten Kirche geschenkt. Diese Glocke hat historischen Wert. Sie stammt aus dem 15. Jahrhundert. Aus dem Krüppelheim sind bereits 49 Kinder als geheilt und erwerbsfähig entlassen worden.

Elstra. Die wegen mehrerer Diebstähle gesuchte Dienstmagd Anders von hier wurde in Baunzen verhaftet. Sie soll bereits gestanden haben, den großen Brand in der Nacht zum 12. v. M. in Wiesa angelegt zu haben.

Zittau. Ein interessanter Konkurrenzkampf spielt sich gegenwärtig in zwei der größten hiesigen Tanzlokale ab, in den Kronen- und Sonnenjalen. Die Besitzer bieten alles mögliche auf, um Publikum heranzuziehen. Es fehlt nur noch, so meint die „Morgenszeitung“, daß man als weiteres Anziehungsmittel den Besuchern ein freies warmes Abendbrot spendet.

Seiffhennersdorf. Einen raffinierten Schwindel hat ein Unbekannter hier verübt. Der Unbekannte hat an eine hier wohnende Ehefrau in Abwesenheit ihres Mannes alte Telegraphenstangen, die angeblich beim Galtshof zum „Sächsischen Hof“ lagern sollten, für 5 Mark verkauft und sie sofort bezahlt bekommen. Dem nach der Lagerstelle geschickten Sohne gab der Unbekannte einen Zettel folgenden Inhalts mit: „Gärtler, laden Sie die Stangen auf und fahren Sie sie zu dem, der den Zettel bringt.“ Als der junge Mann sich nach der bezeichneten Stelle begab, entdeckte er, daß seine Mutter einem Schwindler in die Hände gefallen war.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der lang erwartete Entwurf eines Gesetzes, das die vielbesagten Verluste unseres Volkes an wertvollen Gliedern wesentlich zu vermindern bestimmt ist, soll nun nach einer Mitteilung des Reichamts des Innern im kommenden Winter dem Reichstage bestimmt zugehen. Es ist zu erwarten, daß nach bewährtem Vorbild dieser Entwurf vor seiner parlamentarischen Behandlung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden wird, um namentlich den großen Verbänden, deren Drängen seit Jahren auf eine Reform dieses staatsrechtlichen Gebietes gerichtet war, Gelegenheit zu kritischer Äußerung zu geben. Vorerst verlautet, daß die zehnjährige Frist, durch welche bisher die Reichsangehörigkeit verloren wurde, fortfallen und die Wiederauf-